

Gefragt in der Praxis: HSG-Bachelor-AbsolventInnen

Befragung von HSG-Bachelor-AbsolventInnen zu Studium und Zukunft: Schnell eine Stelle mit gutem Verdienst gefunden – gute Noten fürs HSG-Studium

Die HSG hat die Bologna-Reform mit Bachelor- und Master-Abschluss, als erste Universität in der Schweiz, im Wintersemester 2001/02 vollständig umgesetzt. Wie reagiert der Arbeitsmarkt auf den neuen Bachelor-Titel? Die Frage wurde zu Beginn der Bologna-Reform oft gestellt – und meist kritisch beantwortet. Jetzt zeigt eine Befragung der HSG-Bachelor-AbsolventInnen ein positives Bild: Die HSG-Bachelors finden nicht nur schnell eine Stelle, sie verdienen auch gut.

Befragt wurden jene AbsolventInnen, die direkt nach dem Bachelor-Studium in den Beruf einstiegen. Es zeigt sich, dass HSG-Bachelors nicht nur rasch (72 Prozent schon vor Ende ihres Studiums) eine Stelle finden, die ihren Wünschen entspricht, sondern dass ihre Einstieglöhne im Durchschnitt bei 80 000 Franken Brutto-Jahresgehalt liegen. Das ist gleich viel wie der Einstiegslohn der (alten) Lic.-oec.-HSG-Absolventen (nach vier Jahren Studium).

Die Befragung wurde unter Federführung von Prorektor Prof. Dr. Thomas Dyllick durchgeführt. Die Resultate im Einzelnen: 80% der Befragten gingen in die Praxis, weil sie Praxiserfahrung suchten. Darüber hinaus gaben 49% an, es habe sich ihnen eine gute Gelegenheit geboten und 25% machten auch finanzielle Gründe geltend.

80% brauchten für ihre Stellensuche höchstens drei Monate, weitere 17% fanden sie in vier bis sechs Monaten. 60% schrieben bis fünf Bewerbungen, bei 15% waren es bis zehn Bewerbungen. 68% haben eine Festanstellung, welche durchschnittlich mit einem Bruttosalär von 84 500 Fr. entlohnt ist, 25% haben eine Praktikumsstelle, bei der sie durchschnittlich rund 40 000 Fr. verdienen. Vergleicht man das Salär der Bachelors mit dem Salär der früheren Lizentiaten, so liegt der zuletzt 2003 vom Bundesamt für Statistik erhobene Medianwert für die HSG-Wirtschaftswissenschaften bei 85 000 Franken. Bachelors erzielen also auf dem Arbeitsmarkt die gleichen Löhne wie die Lizentiaten.

Gab es Probleme bei der Stellensuche, so lautet der Hauptgrund: «Eigene, hohe Ansprüche an die Stelle» (33%). 32% machen vor allem mangelnde Bekanntheit des BA-Titels verantwortlich und 21% gaben als Hauptgrund an, über wenig Erfahrung mit der Stellensuche resp. über mangelnde Praxiserfahrung verfügt zu haben. 81% der Absolventen sind in der Schweiz beschäftigt, 10% in Grossbritannien und 7% in Deutschland. Nach Branchen: Finance/Banking/Versicherung (37%), Beratung/Consulting (28%), Wirtschaftsprüfung (10%).

Die angebotenen Tätigkeiten waren nach Ansicht der grossen Mehrheit attraktiv bis sehr attraktiv. Die Absolventen sind denn auch praktisch alle zufrieden bis sehr zufrieden mit ihrer Stelle.

Erfreulich für die HSG

Die Befragung der Bachelor-AbsolventInnen zum Studium ergab nicht nur interessante, sondern für die HSG auch erfreuliche Ergebnisse.

Von den 616 befragten BA-Absolventen und -Absolventinnen haben 53% geantwortet. Prorektor Prof. Dr. Thomas Dyllick, im Rektorat zuständig für Qualitätsentwicklung, hat die Befragung durchgeführt und ausgewertet. Hier einige Ergebnisse:

- 86% der AbsolventInnen sind mit dem BA-Studium grösstenteils oder vollständig zufrieden. 92% würden rückblickend wieder den gleichen Studienschwerpunkt wählen, wobei 5% diesen während des Studiums gewechselt haben. 92% würden auch wieder die HSG wählen.
- Eine wichtige Rolle spielen offenbar die Lehrveranstaltungen und Professoren. Befragt nach den «wichtigsten Erfahrungen im Studium» stehen diese an erster Stelle, gefolgt von Auslandssemester und Bachelor-Arbeit.
- Befragt danach, welche Handlungskompetenzen durch das Studium vor allem entwickelt wurden, werden fachliche Kompetenz, Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten und wissenschaftliche Kompetenz hoch gewichtet, wohingegen Führungsfähigkeiten, Fremdsprachenkenntnisse und Fähigkeit zum Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen eher tief gewichtet werden.
- 62% der Absolventen schlossen das Bachelorstudium in den vorgesehenen sechs Semestern ab. Die durchschnittliche Studiendauer betrug 6,6 Semester.

- 23% der Absolventen haben ein Auslandsemester absolviert. Die Hälfte der BA-Absolventen war bei einer studentischen Organisation engagiert und vier Fünftel gingen neben dem Studium einer Beschäftigung nach.
- Welche weiteren Pläne haben die Absolventen? 55% nehmen sofort ein Masterstudium auf, 33% machen ein Zwischenjahr (v.a. Praktika) und wollen nachher weiterstudieren, 11% nehmen eine reguläre Berufstätigkeit auf.

6.12.06, Kommunikation HSG